



© Bogna Stawarczyk

„Werkstoffe sind das A und O“

Gerade erst ging die Internationale Dental-Schau in Köln zu Ende und bot vielfältig Gelegenheit, Innovationen zu entdecken sowie Kollegen und Freunde zu treffen. Genau diese persönlichen Begegnungen sind für mich immer wieder ein Highlight – sie zeigen, wie lebendig, aber gleichzeitig vertraut unsere Branche ist.

Die neuesten Entwicklungen, insbesondere im Bereich Werkstoffe und Materialien, sind entscheidend für die moderne und innovative Patientenversorgung. Als ausgebildete Zahntechnikerin und Werkstoffwissenschaftlerin erlebe ich täglich die faszinierende Welt der dentalen Werkstoffe. Ich kann Ihnen versichern: Werkstoffe sind das A und O in unserer täglichen zahntechnischen Arbeit! Ohne sie könnten wir keine qualitativ hochwertigen Restaurationen herstellen, die unseren Patienten ein strahlendes Lächeln schenken. Fundiertes Wissen über diese Werkstoffe ist unerlässlich, um sie korrekt auszuwählen und zu verarbeiten.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit verschiedenen Zirkonoxidmodifikationen in der Implantatprothetik. Ein Anwenderbericht gibt Einblicke in praktische Erfahrungen mit diesen Werkstoffen. Auf der IDS wurde deutlich, dass es kaum neue Entwicklungen im Rohstoff Zirkonoxid gibt; vielmehr stehen Ästhetik und Bearbeitung im Vordergrund. Ich persönlich setze zunehmend auf Multigenerationsrunden mit durchdachtem Transluzenz- und Festigkeitsverlauf. Auch eine schnelle Sinterung ist für mich wichtig und mittlerweile auch sicher.

Ein weiterer spannender Punkt ist die Oberflächenqualität und -bearbeitung moderner keramischer Restaurationen, insbesondere bei monolithischen

Restaurationen, die aus einem einzigen Werkstoff hergestellt werden – ohne Verblendung. In einem Fachinterview wird ein Experte seine Erkenntnisse zu den neuesten Bearbeitungstechniken teilen – ein Thema von großem Interesse! Die Oberflächenqualität ist bei dentalen Restaurationen entscheidend: Einerseits gilt es, die Oberflächenrauheit zu reduzieren, um Plaqueanlagerungen vorzubeugen; andererseits können bei gewünschten Individualisierungen der Restauration zusätzliche Oberflächenvorbehandlungen notwendig sein, um den Verbund zwischen den beiden Werkstoffen zu optimieren. Zusätzlich widmen wir uns dem Thema Verblendkeramik für das Micro-Layering von Zirkonoxid und Lithiumsilikatkeramiken. Hierbei stehen ästhetische Lösungen für Frontzahnrestaurationen im Fokus, die sowohl funktionale als auch optische Anforderungen erfüllen müssen. Die Kombination und die Verarbeitung dieser Werkstoffe eröffnen neue Möglichkeiten in der Gestaltung von Restaurationen – ein großes Thema auch auf der IDS! Lassen Sie uns gemeinsam in diese spannenden Themen eintauchen.

Infos zur Autorin



Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Bogna Stawarczyk, M.Sc.

Professorin für Dentale Werkstoffwissenschaften und Dentaltechnologie
Wissenschaftliche Leiterin der Werkstoffkundeforschung an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, LMU Klinikum
bogna.stawarczyk@med.uni-muenchen.de